

Förderschwerpunkt Sprache, nicht ganz so gutes Gehör

Beitrag von „Sopi“ vom 30. Juli 2022 19:35

Hallo in die Runde!

Ich habe nunmehr einen Studienplatz an meiner Wunschuni erhalten und mich wie folgt entschieden:

Förderschwerpunkte: ESE + Sprache

Fächer: Sprachl. GB und Sachunterricht

Nun zu meiner eigentlichen Frage, ich höre subjektiv empfunden nicht optimal. Ich war beim Ohrenarzt, der konnte nichts feststellen, gefühlt muss ich jedoch das Tablet lauter stellen als andere und telefoniere sehr laut. Meine Freunde attestieren mir im Spass immer Schwerhörigkeit. (Nur als anekdotische Evidenz)

Wie gravierend ist das aus eurer Erfahrung für den Förderschwerpunkt Sprache? Für semantisch-lexikalische Störungen wahrscheinlich nicht so relevant, ich hab die Befürchtung vll. das ein oder andere nicht raushören zu können. Um an der hs gesundheit z.B. Logopädie zu studieren, braucht man z.B. ein Phoniatisches Gutachten.

Viele Grüße

Sopi

Beitrag von „laleona“ vom 30. Juli 2022 19:55

Warst du das auch mit der Brille?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2022 19:58

Glückwunsch zum Studienplatz.

Zitat von Sopi

Für semantisch-lexikalische Störungen wahrscheinlich nicht so relevant

Für phonetisch-phonologische Störungen dafür wohl umso mehr. So wie in einigen anderen Situationen ...

Insgesamt würde ich schon sagen, dass Einschränkungen im Hören für den Förderschwerpunkt Sprache prinzipiell hinderlich sind. Sicherlich kein pauschaler Ausschlussgrund; das kommt immer auf den Einzelfall an.

Zitat von Sopi

Ich war beim Ohrenarzt, der konnte nichts feststellen

Was genau hat er denn überprüft und welche Verfahren angewendet?

Zitat von Sopi

gefühlte muss ich jedoch das Tablet lauter stellen als andere und telefoniere sehr laut

Musst du das Tablet lauter stellen, weil du sonst nichts verstehst, oder ist es für dich nur angenehmer, wenn es lauter ist?

In welchen Alltagssituationen - die Beispiele von dir waren ja auch beide medienbezogen - fühlst du dich denn noch im Hören beeinträchtigt?

Zitat von Sopi

Um an der Gesundheit z.B. Logopädie zu studieren, braucht man z.B. ein Phoniatisches Gutachten.

In einem phoniatischen Gutachten geht es primär um die Stimmfunktion. Ob und wie ausführlich darin auch die Hörfunktionen überprüft werden, weiß ich nicht (ist evtl. auch unterschiedlich). Aber natürlich ist es für Logopäden mindestens ebenso wichtig, gut hören zu können wie für Sonderpädagogen im Bereich Sprache.

Beitrag von „Sopi“ vom 30. Juli 2022 20:29

Zitat von laleona

Warst du das auch mit der Brille?

Hallo, nein 😊 eine Brille brauche ich (noch) nicht

Zitat von Plattenspieler

Glückwunsch zum Studienplatz.

Für phonetisch-phonologische Störungen dafür wohl umso mehr. So wie in einigen anderen Situationen ...

Insgesamt würde ich schon sagen, dass Einschränkungen im Hören für den Förderschwerpunkt Sprache prinzipiell hinderlich sind. Sicherlich kein pauschaler Ausschlussgrund; das kommt immer auf den Einzelfall an.

Was genau hat er denn überprüft und welche Verfahren angewendet?

Musst du das Tablet lauter stellen, weil du sonst nichts verstehst, oder ist es für dich nur angenehmer, wenn es lauter ist?

In welchen Alltagssituationen - die Beispiele von dir waren ja auch beide medienbezogen - fühlst du dich denn noch im Hören beeinträchtigt?

In einem phoniatischen Gutachten geht es primär um die Stimmfunktion. Ob und wie ausführlich darin auch die Hörfunktionen überprüft werden, weiß ich nicht (ist evtl. auch unterschiedlich). Aber natürlich ist es für Logopäden mindestens ebenso wichtig, gut hören zu können wie für Sonderpädagogen im Bereich Sprache.

Alles anzeigen

Danke! Der Ohrenarzt hat eine simple Untersuchung gemacht, bei welcher rechts-links Töne in unterschiedlichen Lautstärken wahrzunehmen waren, das ging eigentlich ganz gut. Ein Bekannter von mir studiert Medizin und hat so eine Aufnahme mitgebracht, bei der Wörter in unterschiedlichen Tonhöhen vorgelesen wurden. Wenn ich mich nicht vertue, aus seinem Physiologieseminar. War auf dem Handy und wir habens eher zum Spass am Abend getestet, das wiederum ging bei mir nicht so gut. Hab einige Wörter nicht ordentlich verstehen können.

In Alltagssituationen, wenn z.B. jemand etwas aus der Küche ruft, oder sehr undeutlich spricht, muss ich schon häufiger nachfragen. Mhh..

Beitrag von „Sopi“ vom 30. Juli 2022 20:31

Achja, es ist mit größerer Lautstärke für mich wesentlich angenehmer, das Gesprochene verstehe ich dann allerdings problemlos. Also vielleicht doch eher ein Problem der Lautstärke



Beitrag von „yestoerty“ vom 30. Juli 2022 21:22

In der Kita meiner Tochter habe ich eine Mutter kennengelernt, die als Lehrerin mit dem Förderschwerpunkt hören arbeitet und selbst Hörgeräte trägt und zusätzlich von den Lippen abliest. Man hört ihrer Aussprache auch an, dass sie da Einschränkungen hat. Sie sagte selbst sie sei fast taub. Gespräche mit Maske waren mit ihr kaum möglich.

Scheint also zu gehen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2022 21:46

[Zitat von yestoerty](#)

Scheint also zu gehen.

Natürlich. Es geht viel. Aber bitte auch bedenken: Förderschwerpunkt Hören ist nicht das gleiche wie Förderschwerpunkt Sprache. Während in ersterem die Kommunikationsfähigkeit allgemein im Vordergrund steht, ja auch manche SuS Gebärdensprache nutzen etc., hast du in zweiterem neben deiner unterrichtlichen auch eine sprachtherapeutische Funktion. Die SuS sollen durch deine Förderung die korrekte Artikulation, Grammatik usw. erwerben. Das geht schwer, wenn deine Aussprache selbst - deutlich - auffällig ist. Oder wenn du zwar die Wörter aufgrund des Mundbildes verstehst, aber nicht hören kannst, ob sie richtig artikuliert sind. Davon abgesehen, dass das mit dem Mundbild bei Kindern mit erheblichen Sprachstörungen auch nicht so einfach gelingt. Und das Sprachverständnis der SuS selbst ebenfalls meist deutlich eingeschränkt ist.

An Förderschulen Hören arbeiten öfter Kolleginnen, die selbst betroffen ist. Das ist aber echt etwas anderes als im Förderschwerpunkt Sprache (in dem Bereich kenne ich nur das Phänomen, dass stotternde Personen das Studium/den Schwerpunkt teilweise bewusst wählen).

Wie gesagt: Es geht viel, ich will es dem TE nicht ausreden, im Gegenteil. Aber bei deinem Beispiel würde ich mich schon auf Schwierigkeiten in Studium, Ref. und Beruf einstellen. Wobei das ja eine ganz andere Situation als beim TE ist.

[Sopi](#) Vielleicht könntest du doch noch einmal zu einem Facharzt o. Ä., der das etwas ausführlicher überprüft inklusive Sprachverstehen und auditiver Wahrnehmung? Ich kenne da berufsbedingt vor allem Tests für Kinder, aber das müsste es ja auch für Erwachsene geben.

Kinder, die "sehr undeutlich" sprechen, hast du im Schwerpunkt Sprache naturgemäß viele, und die solltest du trotzdem nicht nur verstehen, sondern auch die genauen Schwierigkeiten analysieren und entsprechend darauf reagieren können.

Aber das lernst du ja im Studium. Fang doch einfach an und dann wirst du merken, ob es in den Seminaren (wo sicherlich mit Audio-Beispielen gearbeitet wird) und in Praktika Probleme geben wird oder ob es klappt.

Beitrag von „Palim“ vom 30. Juli 2022 22:58

Wir schicken Kinder, bei denen wir einen Verdacht haben, zum Pädaudiologen, dort wird nicht der allgemeine Hörtest gemacht, sondern speziellere Tests, gerade zum Hören unter Störschall, Richtungshören u.a.

Vielleicht suchst du in deiner Umgebung jemanden, der es anbietet, vermutlich eher für Kinder, und fragst, ob oder was für Erwachsene möglich ist?